

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 65 (1939)  
**Heft:** 44

**Rubrik:** Briefkasten

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 11.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## BRIEFKASTEN

Lieber Nebi!

Lueg Dir doch einmal hier die Inseratenseite der Luzerner Neuesten Nachrichten an. Was steht da untereinander: Blutspender gesucht für unsere Armee. Vollständig gesunde Personen beider Geschlechter zwischen 20 und 50 Jahren, die im Bedarfsfalle abkömmling sind und sich für die Spendung von Blut für Kriegsverwundete zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich zu melden beim Terr. Kdo. etc. und direkt untertan steht: Heute abend von 5 Uhr an feine Blut- und Leberwürste. Metzgerei... Ob da ein Zusammenhang besteht?

Hochachtend

C. C., Interlaken.

Lieber C. C.!

Du siehst zu schwarz, ich glaube nicht, daß da ein Zusammenhang besteht. Man darf Inserate nicht allzu wörtlich nehmen, weder allein, noch im Zusammenhang, sonst müßte man ja auch für den Mann, der ein Zimmer sucht, in dem er sich selbst auf Spiritus kochen kann, ernstliche Besorgnis haben und dem Bauern, der für die ihm bei der Brandstiftung seiner Scheune geleisteten Hilfe seinen wärmsten Dank ausspricht, genauer auf die Finger schauen, mit denen er das Inserat verfaßt hat. Auch dem vor kurzem im Landboten der Stadt Winterthur inserierenden Gärtner aus Gachnang, der verkündet hat: wegen Todesfall erscheine ich morgen nicht auf dem Markt, würde ich nicht allzu tragisch nehmen.

Hochachtend

Nebi

Geliebter Spaltonkel!

Ist es wohl wahr, was sie kürzlich bei uns am Stammtisch erzählt haben, daß statt der Schweine, mit denen es die Franzosen probiert haben, die Deutschen bei ihrer Offensive einige Herden von Schwabenkäfern vor die Front geschickt haben, um die Flatter- und sonstigen Minen auszulösen?

Gib recht bald Antwort

Deinem Dich innig liebenden  
Samy B. in Basel

Die wunderbare Aussicht auf Zürich



von der Wirtschaft zur Waid, Zürich 10

② Tel. 62502. Hans Schellenberg-Mettler

Geliebter Sämmil

Du scheinst aus der Familie der Bolde zu stammen, Spezialabteilung Scherzbolde, wo bei Du noch Glück gehabt hast, daß Du nicht in die Unterabteilung Trunken- oder Saufbolde geraten bist. Aber ich will eine gute Flatter-Miene zum bösen Spiel und Dir die Mitteilung machen, daß nach meiner genauen Erkundigung bei den verschiedenen Militärfachberichterstattern der Schweizer Zeitungen, von denen es einer immer besser weiß als der andere und die, wenn man ihrem Rat auch nur ein bißchen folgen würde, den Krieg schon längst — so oder so — entschieden hätten, — daß es also nicht Schwabenkäfer gewesen sind, sondern, was allerdings auf dasselbe herauskommt und heute mehr denn je: Russen! Denk Dir, Russen! so nenn' man nämlich die Schwabenkäfer bei den Schwaben, während es keine Russenkäfer gibt, sonst würde man sie — übrigens, da fällt mir ein: Finnen gäbts, am Ende sinds Finnen gewesen, die man allerdings bei den Letten Trichinen nennt, — bei den Bachleuten natürlich!

Sei innig umarmt

von Deinem  
Haar- und Nebelspaltonkel.

Lieber Spaltonkel!

Neulich habe ich folgendem Gespräch zugehört: Hesch ghör, die Franzose hen en Profässer in Mühuse verhaftet! — So warum? Isches öppen-nen Autonomisch gsi? — Nai, nai, er isch numme mit em Velo gfahre.

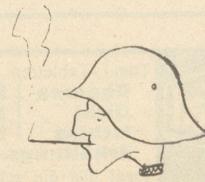
Mit herzlichem Au

Deine Rösl R. in Z.

O Rösl!

Dein Au ist als Aufschrei der Selbsterkenntnis der erste Schritt zur Besserung. Immerhin hätte es Dir auch ohne regelmäßiges Zuhören beim Nachrichtendienst des Schweizerischen Landessenders schon längst bekannt sein können, daß Fremdwörter Glückssache sind, — ganz abgesehen davon, daß unter den verschiedenen Sportarten der Möbeltran-Sport der aufregendste sein soll. — Jedenfalls heißt es Bigamie, wenn einer mit zwei Frauen verheiratet ist und Polygamie, wenn einer mit mehreren Frauen verheiratet ist, aber, wenn er nur mit einer verheiratet ist, heißt es nicht etwa Monotonie, bitte sehr! Und daß eine Frau die Feuerwehr alarmiert hat, weil ihr Mann über plötzliches Sodbrennen klagte, soll auch schon vorgekommen sein. Neulich beim Bündner Tag in der Landi, als die Bergeller in ihrer schmucken Tracht vorbeizogen und in unserer vierften Landessprache redeten, hat eine Zürcherin zu ihrem Mann gesagt: hesch ghör, die redet jetzt romanisch! — Und nebenbei ist die Geschichte mit dem Autonomisch gar nicht einmal auf dem Deinigen gewachsen, auf Deinem Mischt nämlich, sondern hat einen Bart, der nur mit Hilfe einer sogenannten Balbo-Maschine aus dem Keller heraufgewunden werden kann.

Aber da ich nun einmal geschworen habe, daß ich, wenn man mir einen bärigen Witz



Die Flügenabwehrkanone

erzählt, mit einem noch bärigeren — (Barbossa-Maschine statt Balbo-Maschine) — aber besseren quittieren werde, so will ich Dir die Geschichte von dem Mann erzählen, den ein Schutzmann in Basel nachts wegen zu starker Akustik angehalten und nach seinem Namen gefragt hat: Wie haisse Sie? — Tell! — Vornamme? — Wilhelm! — I fordere Sie ernsthaft uf, mir sofort Ihr richtige Namme a'zgä! — 's duet mer leid, i haiss wirklich Wilhelm Tell! — So, das würde mer gli ha: sage Sie sofort dr groß Monolog us der hohle Gaf uf!

Mit ebenso herzlichem Au!

Dein Spalter.

P. S. Chasch Du mir e Satz mit Wendepunkt bilde? — Wenn de punkt elfi nit dehaim bisch, no chasch eppis erläbe!



Der neue Rektor der Universität Bern,  
Prof. Dr. Theo Guhl.

Zuschriften für den Briefkasten bitten wir an die „Briefkasten-Redaktion des Nebelspalters, Rorschach“ zu adressieren.

Hotel-Restaurant

**TERMINUS**  
**OLTEN**  
**ADELLOS!**

Über die Brücke 1 Minute vom Bahnhof  
neben Stadttheater. E. N. Caviezel, Propr.



Elegante Privatwagen.  
Neue Wagen an Selbstfahrer.  
Camionettendienst.  
17 neueste Pullman-Cars

Zürich